

WEIHNACHTSANGEIZER

Wer diese Zeitung kauft, kauft sich auch gleichzeitig den Weihnachtsbaum aus dem sie gemacht wurde.

Bürokratischer Unsinn des Kaisers

Volkszählung im Alten Israel – Heute wären Josef und Maria nicht weit gekommen

Stellen Sie sich einmal vor, jeder Schweizer müsste in sein Heimatort gehen um sich zählen zu lassen: Gut, die Redaktion des Anzeigers müsste nicht so weit wandern, aber wenn wir an unsere Leser aus dem Kanton Zürich denken, dann würde uns das schon mit Mitleid erfüllen. Andererseits ist jeder selbst Schuld der dort wohnt.

Man stelle sich nun heute vor: Mann mit hochschwangerer Frau und mit Esel reisen von Nazareth nach Bethlehem. Als erstes müssten sie natürlich den Bomben aus dem Gazastreifen ausweichen. Als zweites kämen die Tierschützer, die eine artgerechte Haltung des Esels wünschten. Irgendeine Ausgeburt der Hölle, im Volksmund auch Rechtsanwalt genannt, käme auf die Idee für das ungeborene Kind Zulagen zu verlangen, und den armen Vater (der nicht mal der Vater ist) bis auf sein letztes Hemd zu verklagen, obwohl dieser nicht viel mehr hat.

Das ein Kind in einem Stall zur Welt kommt, ist heute genauso undenkbar, einmal abgehen von diversen Schwellenländer, bei denen dies eher als Luxusgeburt bezeichnet werden würde. Was alles passieren kann wenn ein Kind in keiner geruchsneutralen Gegend das Licht der Welt erblickt, wissen wir schon seit dem grottenschlechten Film „Das Parfüm.“

Nicht vergessen wollen wir auch die Zaungäste. Beobachteten damals noch Hirten, Engel und Ochsen die Geburt, wären das heute die Journalisten der Glückspost und Glanz und Gloria. Annina Frey hätte sicher auf das Wohl des Kindes einen oder zwei getrunken. Eine ganz schlechte Falle hätten die drei Könige gemacht. Schliesslich wären ihnen Weihrauch, Gold und Myrrhe am Zoll abgenommen worden.

Santa Cruz – Das Kreuz mit dem Kreuz

Von Dominic Schneider

Es entbrannte im Herbst eine von den Freidenkern losgetretene Debatte um das Kreuz im Schulzimmer. Das Kreuz wird als Symbol lächerlich gemacht und soll aus allen Schulzimmern verboten werden. Kann man machen... Die meisten dieser Personen welche dies fordern, sehen allerdings tatsächlich so aus, als wollten sie sich mit diesem Verbot am Schöpfer rächen, welcher bei ihrer Hirnabgabe wohl in den Vakuumpotopf gelangt hat. Herr Arpagaus aus dem Wallis fordert gar das man alle Kreuze von den Berggipfeln entfernt. Gerüchten zufolge malt Herr Arpagaus sogar sein Viereck bei den Abstimmungsunterlagen aus um kein Kreuz zu machen. Ebenfalls ist er ein Befürworter der Kreisel, damit diese unsäglichen Kreuzungen aus dem Strassenverkehr verschwinden. Meine Meinung: Kreuze gehören nicht an jeden Ort, aber sie zwanghaft aus dem Alltag zu verbannen, ist erstens für gewisse Leute verletzend und zweitens ein unnötiger Aufwand sondergleichen.

Erfolgreiches Debut mit dem MacBook

Redaktion des Anzeigers mit der teuersten Anschaffung in der Unternehmensgeschichte höchstzufrieden.

Nachdem die letzten beiden Anzeiger geprägt von Last-Minute bzw. „Man-dauert-das-lange“ Aktionen gerettet wurden, ging dieses Mal alles reibungslos vonstatten. Die ersten Artikel wurden (rekordverdächtig) bereits im Oktober resp. Ende November geschrieben. „Das war das Geld wert“ meint der Finanzchef des Anzeigers D. Schneider.